

6.AZUBI-Tag der Realschule Schömborg

Rekordzahl an Ausbildungsbetrieben und Schulen informiert und wirbt über ehemalige AbsolventInnen an der RS Schömborg

Am Donnerstag, den 16. November fand in der Realschule Schömborg bereits zum sechsten Mal der AZUBI-Tag statt. Mit einer Rekordzahl von 18 verschiedenen teilnehmenden Betrieben und (Hoch)Schulen, hatte die organisierende Lehrkraft sogar Mühe, allen Unternehmen und Schulen ausreichend Zeit und Raum für ihre Präsentationen zukommen zu lassen. Besonders erfreulich war, dass erstmals auch zwei Handwerksbetriebe, sowie unser langjähriger Partner in der Berufsorientierung, das Vinzenz von Paul Hospital, Auszubildende für die Veranstaltung freigestellt haben, sodass die SchülerInnen aus einer großen Bandbreite verschiedener Ausbildungsbetriebe auswählen durften.

Neben ihrem momentanen Ausbildungsbetrieb und den Herausforderungen in ihrem Ausbildungsberuf berichteten die Ehemaligen auch über notwendige Bewerbungskriterien.

Ehemalige, die nun eine weiterführende Schule besuchen, gaben nicht nur Informationen über die Eingangsvoraussetzungen und die verschiedenen möglichen Fachrichtungen preis, sondern gaben auch Auskunft über potentiell sich verändernde Anspruchshaltungen im Vergleich zur Realschule.

So erhielten die SchülerInnen neben Informationen von Auszubildenden über deren Beruf und Betrieb auch wertvolle Tipps zur Wahl der passenden weiterführenden Schule. Die ehemaligen Schülerinnen Myriam Töpfer und Caroline Brenner stellten bei der Veranstaltung die Hochschulen vor, an welchen sie aktuell studieren, womit den SchülerInnen verdeutlicht wurde, dass nach der Realschule durchaus auch der Weg zu einem Studium möglich ist, sofern Interesse und Einsatz stimmen. Daniel Lehmann informierte die Schüler darüber, inwiefern die Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) einen persönlich wie beruflich weiterbringen kann.



Die Ehemaligen und das BORS-Team der Realschule Schömborg

Das für die Berufsorientierung zuständige Lehrerteam um Wolfgang Amann, André Angele, Gernot Beller, Tobias Blaser und Christian Gillig möchte sich neben den ReferentInnen auch bei deren Betrieben, Schulen und Hochschulen für die Unterstützung bedanken:

- Beutter GmbH & Co.KG Rosenfeld: Nico Schmid und Fabian Weckenmann
- Elektro Riedlinger Schömborg-Schörzingen: Daniel Riedlinger

- Erich-Hauser Schule (TG Rottweil): Niclas Rieble
- Hermle AG: Laura Aniol, Christina Walter und Pascal Fischinger
- Hochschule Reutlingen (International Fashion Retail): Myriam Töpfer
- Holcim GmbH Süddeutschland Dotternhausen: Nadine Koch und Dennis Hietmann
- Hotel Engel Baiersbronn: Benita Riedlinger
- KBF gGmbH Mössingen (FSJ): Daniel Lehmann
- Korn Recycling gGmbH Albstadt: Damiano Zappata
- Lateinaufbauzug Konvikt Rottweil/AMG: Laura Krämer
- Mahle GmbH Rottweil: Lukas Sauter und Philipp Wesner
- Nell-Breuning-Schule (BTG, SG und WG Rottweil): Laura Bertsch, Anna-Maria Menne, Christian Bach und Leon Weckenmann
- Pädagogische Hochschule Weingarten: Caroline Brenner
- Rauch GmbH: Nina Späth
- Sauter Zimmerei-Holzbau GmbH: Nick Weckenmann
- Sparkasse Zollernalb: Simon Bohnert
- Vinzenz von Paul Hospital gGmbH Rottweil: Larissa Arnold und Samira Hofsäß
- Weckenmann Anlagetechnik GmbH & Co. KG Dormettingen: Jasmin Welte, Dennis Taglieber

Das BORS-Team, aber auch der für die SchülerInnen zuständige Berufsberater Volker Senn von der Agentur für Arbeit Balingen waren überwältigt von der Qualität der Vorträge der ReferentInnen. Beide sind mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden: Wieder einmal war der schülerorientierte Brückenschlag zwischen Realschule und der Berufswelt dank dem Engagement der Ehemaligen gelungen.

Bei einer Befragung der teilnehmenden SchülerInnen und Schüler nach der Veranstaltung war auch ein breiter Konsens feststellbar, dass diese Veranstaltung für viele SchülerInnen sogar noch besser sei, als der Besuch von Berufsmessen, weil durch die Referate von verschiedenen Auszubildenden auch eher schüchterne Schüler an Informationen gelangen, welche sie ansonsten nicht zu erfragen wagen würden. Obwohl die Zahl der Rückfragen nach den Vorträgen von Seiten der SchülerInnen eher spärlich ausfiel, meinten die Schülerinnen, dass die Hemmschwelle beim AZUBI-Tag deutlich niedriger gewesen wäre, einen ihnen bekannten ehemaligen Schüler anzusprechen, als bei einer Messe auf unbekannte Personen zugehen zu müssen um an Informationen zu gelangen.

Durch die weitere technische Aufrüstung mehrerer Klassenzimmer in nächster Zeit wird es im kommenden Schuljahr sogar möglich sein, noch mehr Betrieben und Schulen die Möglichkeit zu geben unsere Schüler zu informieren und für sich zu werben. © André Angele